

Die glückseligen Inseln

aus den **Lusiaden** von Luis Vaz de Camões

Was raunt im Ton der Wogen,
und ist doch nicht das Meer?
Eine Stimme, die spricht,
aber schweigt, wenn wir lauschen,
weil sie das Lauschen nicht leidet.

Nur im Dämmer Schlaf,
wenn wir w i s s e n los h ö r e n ,
spricht sie uns Hoffnung zu,
und wie schlummernde Kinder,
lächeln wir träumend.

Sie erzählt von glückseligen Inseln,
Raum von Ländern ohne Ort,
wo der König seiner Stunde harrt.
J e d o c h , sobald wir erwachen,
schweigt die Stimme, rauscht das Meer ...

1572 wurde Camões' Hauptwerk gedruckt, »Os Lusíadas« (deutsch »Die Lusiaden«), das bedeutendste portugiesische Epos. Es stellt in 10 Gesängen (nach dem Vorbild von Vergils »Äneis«) die historischen Taten der Portugiesen, besonders die Fahrt Vasco da Gamas nach Indien, in mythologischem Rahmen dar. Chroniken, Tagebücher, Reiseberichte und Camões' eigene Fahrten waren die Quellen dieses Werkes, dessen Held das portugiesische Volk ist. Voller Dynamik und Spannung, in sprachlicher Meisterschaft (beeindruckende realistische Natur- und Schlachtenschilderungen) zeigt das Epos die mannigfaltigen geistigen und künstlerischen Strömungen der Zeit. Camões ist auch bedeutend als Lyriker: Er hinterließ zahlreiche Sonette, Redondilhas, Oktaven, Oden u. a. Von seinen drei Komödien ist »Auto de Filodemo« (entstanden um 1544, gedruckt 1587, deutsch »Filodemo«) am bekanntesten, außerdem »El-rei Seleuco« (entstanden nach 1544, gedruckt 1645, deutsch »König Seleukos«) und »Os Anfitriões« (entstanden vor 1549, gedruckt 1587, deutsch »Die Amphitryone«). Die europäische Wiederentdeckung Camões' im 19. Jahrhundert erfolgte durch die deutschen Romantiker, besonders durch die Brüder Schlegel und W. von Humboldt.

Quelle: http://universal_lexikon.deacademic.com/219020/Cam%C3%B5es